

»Wir wissen jetzt, daß der Anfang nicht eine Reflexion ist, daß der Anfang auch nicht von mir gemacht wird, sondern daß er kommt – wie der Patient kommt. Dieser Anfang ist eine biographische Szene und ist zuerst ein Gespräch.« **Viktor von Weizsäcker**

18. JUNI 2010

15 Uhr Offizielle Begrüßung durch **Heinz Schott**

15.15 Uhr **Céline Kaiser**:
Szenen des Erstkontaktes zwischen Arzt und Patient.
Einführungsvortrag

15.45 Uhr Pause

16 Uhr **Panel I: »Erstkontakt«**
Moderation: Walter Bruchhausen,
Kommentar: Céline Kaiser

Tilman Allert (Frankfurt/Main):
Die leere Bühne. Zu einer Soziologie des Beginns

Tim Peters (Bochum):
Hätten Sie es gerne paternalistisch? –
Die interaktionale Aushandlung der
Arzt-Patienten-Beziehung

Henrike Hölzer (Berlin):
Auftritt: Patient. Der Einsatz von Schauspielern in der
medizinischen Ausbildung und das ärztliche Selbst-
verständnis

18 Uhr Abendvortrag
Moderation: Céline Kaiser

Anita Eckstaedt:
,Inszenierung' und ,szenisches Verstehen' im
Beziehungsgeschehen zwischen Arzt und Patient

19. JUNI 2010

9:00 Uhr **Panel II: »Szene«**
Moderation: Céline Kaiser,
Kommentar: Henrike Hölzer

Heiner Wilharm (Dortmund):
„Soll der Arzt des Volkes Glauben besitzen“?
Oder: Hippokrates' Theater

Knut Martin Stünkel (Bochum):
Den Patienten bei seinem Namen rufen -
Heilung aus der Begegnung bei Hans Trüb

Walter Bruchhausen (Bonn):
Bühne und Szene: Allwissenheit und Abtasten.
Eine ethnomedizinische Perspektive

10:45 Uhr Pause

11:00 Uhr **Panel III: »Arzt/Patient«**
Moderation: Henrike Hölzer,
Kommentar: Walter Bruchhausen

Barbara Wolf-Braun (Frankfurt):
Autonomie und Arzt-Patient-Beziehung

Matthias Kettner, Matthias Kraska (Witten/Herdecke):
Kompensation von Arzt-Patienten-Asymmetrien.
Ein Ansatz für eine klinisch relevante Modellierung

Gudrun Löhner (Berlin):
Die Freiheit gesund zu sein?
Die Begegnung von Patient in und Arzt im Film

Ende der Veranstaltung voraussichtlich um 13.30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Haus Venusberg
Haager Weg 28 - 30
53127 Bonn - Venusberg

Anfahrt & Lage
Von Bonn Hauptbahnhof (Bussteig A1/A2) mit der Buslinie 600
(Richtung Ippendorf Altenheim) oder Buslinie 601 (Richtung Ven-
usberg Uni-Kliniken) bis Haltestelle Sertürnerstraße, danach ca.
200 m Fußweg (Ecke Sertürnerstraße/Haager Weg links, vorbei am
Supermarkt, nach ca. 100 Meter auf der rechten Seite befindet
sich Haus Venusberg).
Wegbeschreibung mit PKW siehe <http://www.haus-venusberg.de/>

ANMELDUNG

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis spätestens am 03. Juni 2010
notwendig.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter ckaiser@uni-bonn.de.

VERANSTALTER

Priv.-Doz. Dr. Walter Bruchhausen,
Medizinhistorisches Institut, Universitätsklinikum Bonn,
Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn

Dr. Henrike Hölzer,
Simulationspatientenprogramm, AG Reformstudiengang im Trai-
ningszentrum für ärztliche Fertigkeiten (TÄF),
Campus Charité Mitte, Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Dr. Céline Kaiser,
Dilthey-Fellow der VolkswagenStiftung,
Institut für Germanistik, Vgl. Literatur- und Kulturwissenschaft,
Universität Bonn, Am Hof 1d, 53113 Bonn



SZENEN DES ERSTKONTAKTES ZWISCHEN ARZT & PATIENT



Interdisziplinäre Tagung
vom 18. bis 19. Juni 2010 in Bonn

THEMA

Begegnen sich Arzt und Patient zum ersten Mal, geschieht weit mehr als ein bloßer Informationsaustausch und der Abschluss eines Behandlungsvertrages. Beim Erstkontakt zwischen Arzt und Patient kommen eine Vielzahl von Faktoren zum Tragen, welche die wechselseitige Begegnung beeinflussen. Prägend für das Verhältnis beider Parteien zueinander sind dabei nicht nur die jeweils individuellen Persönlichkeitsmerkmale, sondern auch kulturelle, soziale und historische Codes, die das gegenseitige Verständnis, eine erfolgreiche Diagnose und Therapie und damit den Behandlungserfolg ebenso fördern wie unterminieren können.

Jenseits von sprachlichem Verstehen und ärztlichem Fachwissen lässt sich die Begegnung als eine Szene auffassen mit Bühne und Akteuren. Sie entspannt sich zwischen der Begrüßung und der Verabschiedung, findet in einem konkreten Raum statt. Die Körperlichkeit der Akteure, Bewegungsmuster wie Mimik, Gestik und Gangart, ihre Stimmen und Kleidung sind gleichfalls Elemente, welche die Begegnung mit definieren und für die Diagnostik wertvoll sein können.

Aspekte wie diese sind in der Medizin seit der Antike Gegenstand von kollegialen Empfehlungen, der Reflexion und auch der Idealisierung des Arztes. Durch Nachahmung des Medizinstudenten werden sie heute mancherorts gezielt in der medizinischen Ausbildung eingeübt – u.a. auch mit Simulationspatienten, d.h. in Form eines Rollenspiels, welches die Begegnung von Arzt und Patient mit Hilfe von Schauspielpatienten simuliert. Es sind diese szenischen Aspekte, die im Rahmen unserer interdisziplinären Tagung in den Blick genommen werden sollen.

MITWIRKENDE

Tilmann Allert

Prof. Dr. Tilmann Allert, Professur für Soziologie und Sozialpsychologie an der Goethe Universität Frankfurt. Forschungsschwerpunkte: Elementare Formen sozialen Lebens, Professions- und Familiensoziologie. Publikation: *Der deutsche Gruß. Geschichte einer unheilvollen Geste; Die Familie. Fallstudien zur Unverwundlichkeit einer Lebensform*. Christa Hoffman-Riem Preis für qualitative Sozialforschung 1999, Dozentur an der Staatsuniversität Tbilisi, Georgien.

Walter Bruchhausen

PD Dr. Walter Bruchhausen, Studium der Medizin, Theologie, Philosophie und Ethnologie in Bonn, Würzburg und Glasgow. Lehrstuhlvertreter, Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn, davor ärztliche und forschende Tätigkeit in Ostafrika; Forschungsschwerpunkte: Ethnographie und Geschichte der Medizin in Ostafrika, interkulturelle Medizinethik, Medizin und Religion. Buchpublikationen: *Hexerei und Krankheit. Historische und ethnologische Perspektiven, Medizin zwischen den Welten. Vergangenheit und Gegenwart des medizinischen Pluralismus im südöstlichen Tansania, zur Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin* und aktuell dem *Ärztlichen Ethos im Kontext*.

Anita Eckstaedt

Dr. Anita Eckstaedt ist ordentliches Mitglied der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung. Sie ist mehrfache Fachärztin und Diplom-Psychologin. Die wichtigsten Lehrer waren ihr in Studienjahren der Philosoph und Psychologe Robert Heiß und später Alexander Mitscherlich, bei dem sie am Sigmund-Freud-Institut fünf Jahre als wissenschaftliche Assistentin arbeitete. Neben der psychoanalytischen Arbeit mit Patienten und Lehrkandidaten war Anita Eckstaedt als Dozentin und Kontrollanalytikerin tätig. Sie hat fünf Bücher, die meisten davon im Suhrkamp Verlag, veröffentlicht. Dazu gibt es viele Beiträge in Fachzeitschriften und Jahrbüchern, was gleichzeitig eine umfassende Vortragstätigkeit bedingte.

Henrike Hölzer

Dr. Henrike Hölzer, Studium der englischen Literaturwissenschaft, Soziologie und Psychologie (M.A.) in München, Berlin und Santa Cruz (USA). 2003 Promotion zum Dr. phil. in Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin zur Zuschaueridentifikation in Spielfilmen. Lehraufträge an der Technischen Universität Berlin, der Humboldt-Universität und der Charité. 2001-2005 Simulationspatientin an der Charité. Seit 2007 Leitung des Simulationspatientenprogramms der Charité. Forschungsschwerpunkte: Ausbildungsforschung, Narrative Medizin, Psychoanalyse und Film.

Céline Kaiser

Dr. Céline Kaiser. Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Studium der Germanistik, Philosophie und Medizingeschichte in Bonn und Düsseldorf. Seit 2000 Tätigkeit in Forschung und Lehre in der Medizingeschichte und der Neueren deutschen Literaturwis-

senschaft. Ende 2005 Abschluss der Promotion: *Rhetorik der Entartung. Max Nordau und die Sprache der Verletzung*. Neben der wissenschaftlichen Arbeit Ausbildung zur und freiberufliche Arbeit als Theaterpädagogin. Derzeit als Dilthey-Fellow der VolkswagenStiftung über *Szenen des Subjekts. Kulturgeschichte der Theatrortherapie um 1800 - 1900 - 1970/2000* am Institut für Germanistik der Universität Bonn.

Matthias Kettner / Matthias Kraska

Prof. Dr. Matthias Kettner, Studium der Philosophie und Psychologie in Frankfurt, Heidelberg und Madison/Wisconsin. Promotion, Frankfurt 1987, mit einer philosophischen Dissertation (*Sinnliche Gewißheit, Urteil, Begriff – Drei transzendentalpragmatische Untersuchungen zu Hegels theoretischer Philosophie*) bei Karl-Otto Apel und Jürgen Habermas. Psychologie-Diplom, Frankfurt 1987. Mitarbeit an verschiedenen interdisziplinären Forschungsgruppen, verschiedene Gastdozenturen im Ausland. Habilitation 1999 mit einer Arbeit über *Neue Perspektiven der Diskursethik: Der öffentliche Gebrauch moralischer Vernunft*. Seit WS 2002/03 Professor für praktische Philosophie an der UW/H. Dekan der Fakultät für das Studium fundamentale 2004-2007. Forschungsdekan seit Oktober 2007.

Matthias Kraska, Student der Humanmedizin, der Philosophie und der katholischen Theologie an der Universität Witten/Herdecke und an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt-Georgen.

Gudrun Löhrer

Dr. Gudrun Löhrer vertritt seit April 2009 die Juniorprofessur für Nordamerikanische Geschichte am John-F.-Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin. Sie studierte Nord-Amerikanische und Neuere Deutsche Geschichte an den Universitäten Hamburg und Köln. 2009 wurde sie an der University of East London mit einer Dissertation zum Thema *Cinematic Governmentality: A Cultural History of Tuberculosis and Malaria Health Films in the United States of the 1940s* promoviert.

Tim Peters

Tim Peters, M.A. arbeitet seit 2008 am Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Sprachwissenschaftler und forscht schwerpunktmäßig im Bereich der Arzt-Patienten-Interaktion, des Professionalism

sowie zu Fragen der Interkulturalität im medizinischen Alltag. Zudem engagiert sich Tim Peters in der medizinischen Lehre und leitet unter anderem das Simulationspatientenprojekt an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität.

Knut Martin Stünkel

Dr. Knut Martin Stünkel, Studium Philosophie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Promotion in Bielefeld 2002 mit einer Arbeit über Martin Heidegger (*Formal anzeigendes Philosophieren. Heideggers Denken 1916-1976*), Wiss. Mitarbeiter am Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Religionsphilosophie, Phänomenologie, Sprachphilosophie. Veröffentlichungen über Martin Heidegger, Johann Georg Hamann, Franz Rosenzweig, Eugen Rosenstock-Huussy.

Heiner Wilharm

Professor Dr. Heiner Wilharm M.A. Philosoph, Kultur-, Sozial- und Politikwissenschaftler. Unternehmens- und Kommunikationsberater. Diverse Lehraufträge und Vertretungsprofessuren in Philosophie, Ästhetik, Kommunikations-, Medien- und Designwissenschaften. Seit 1990 Professor für Designtheorie, seit 2003 für Gestaltungswissenschaften an der Designfakultät der FH Dortmund. Veröffentlichungen zu Themen der Philosophie, der Wissenschafts-, Sozialgeschichte und Politik, zur Handlungstheorie, zur Medienproduktion, Mediengeschichte und Medientheorie; Schriften über Repräsentation, Zeichen, Kunst und Design, Inszenierung und Szenografie. Leiter des Masterstudiengangs »Szenografie und Kommunikation« in Dortmund. Herausgeber der Reihe *Szenografie & Szenologie*, transcript Bielefeld, (zusammen mit Ralf Bohn).

Barbara Wolf-Braun

Dr. phil. Barbara Wolf-Braun, Studium der Psychologie, Philosophie und Pädagogik an der Universität Wien. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Senckenbergischen Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Mitglied des Klinischen Ethikkomitees am Universitätsklinikum Frankfurt. Publikationen u.a. zu *Hexerei und Krankheit heute, Geistesheilung und Ethik im Kontext der Bundesrepublik Deutschland, Kriminaltelepathie in der Weimarer Republik und Medizin, Okkultismus und Parapsychologie im 19. und frühen 20. Jahrhundert*.